
Von: g8-aufruf@itpol.de [<mailto:g8-aufruf@itpol.de>]
Gesendet: Donnerstag, 14. Juni 2007 17:13
An: Aufrufunterstuetzung
Betreff: Newsletter Nr. 6 des ITP zum G8 2007

Liebe Freunde und FreundInnen,

<!--[if !supportEmptyParas]--><!--[endif]--> Am Freitag ging der G8-Gipfel in Heiligendamm zu Ende • und eine Woche voller vielfältiger Protestaktionen. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die unseren Aufruf unterstützt haben. Mit diesem Aufruf und unserer Mitarbeit in der Vorbereitung dieser Protestwoche haben wir uns bewusst unter das Motto • Delegitimieren statt verhandeln• gestellt. Dies war der Einsicht und Analyse des vorhergehenden Gipfels 1999 in Köln geschuldet • und der Erfolg der Mobilisierung hat uns und allen, dies sich hierfür stark gemacht haben, Recht gegeben.

Nach den Kriminalisierungsversuchen im Vorfeld der Proteste hat uns auch die massive Polizei- und Bundeswehrpräsenz nicht mehr überrascht. Überrascht und gefreut hat uns, dass sich nur wenige Menschen davon haben einschüchtern lassen • obwohl es dafür allen Grund gab.

<!--[if !supportEmptyParas]--><!--[endif]--> Unter dem Motto • Die Todsünden der G8• hat sich das ITP an der Großdemo beteiligt Mit der Demonstration von ca. 80.000 Menschen, den bunten Straßenprotesten und den inhaltlichen Aktionstagen und den Aktionen zivilen Ungehorsams, an denen mehr als 10.000 Menschen teilnahmen, war die Woche ein Erfolg für diejenigen, die für eine andere Politik eintreten. Diese Politik hat sich ein weiteres Mal als Interessenpolitik der G8-Staaten erwiesen, die keinen Schritt Richtung mehr Gerechtigkeit geht, sondern eine millionenschwere PR-Aktionen ohne Ergebnis war: Sabine Zimpel von erlaßjahr.de, einer von hauptsächlich kirchlichen Gruppen getragenen Initiative für die Streichung der Schulden von Entwicklungsländern, zeigte dies, als sie auf der Abschlusskundgebung der Proteste die Erklärung des Gipfels auseinandernahm und erklärte, dass das Abschlussdokument das Papier nicht wert sei, auf dem es gedruckt wurde.

Die seit Jahren von den G8 angekündigte Aufstockung der Entwicklungshilfebudgets liegt in weiter Ferne. Beispiel Deutschland: Die groß angekündigte Aufstockung der Entwicklungshilfe von 750 Mio. Euro löst sich in nichts auf, wenn man bedenkt, dass ab 2008 das Strohfeuer der durch angerechnete Schuldenerlasse aufgeblähten Entwicklungshilfe wegfällt • die öffentliche Entwicklungshilfe fällt ab dann um 2 Mrd. Euro niedriger aus. Verbindliche Absprachen zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen und zur Begrenzung des Temperaturanstiegs wurden trotz vollmundiger Versprechen nicht getroffen. Gänzlich fehlte die Thematisierung einer immer wieder eingeforderten Vereinbarung zur Kontrolle internationaler Finanzströme. Fazit: Die globalisierungskritische Bewegung geht gestärkt aus den Gipfelprotesten hervor • es gab eine neue Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Gruppen, die sich weiter tragen wird. Angesichts der Luftblasen-Politik der G8 ist dies auch dringend notwendig • es gibt viel zu tun für eine Politik, die sich wahrhaftig für den Schutz der Umwelt und gegen Armut und Hunger einsetzt. Und eine neue Einsicht hat sich durchgesetzt: Von der Politik ist nichts zu erwarten: Delegitimieren statt verhandeln - Der Kaiser ist nackt!

In den nächsten Wochen wird eine Auswertung und (selbst-)kritische Analyse anstehen. Eine Frage wird auch sein, wie wir den Beginn dieser neu entstehenden Bewegung vorantreiben können. Wir werden Euch auf dem laufenden

Halten!

Falls ihr nicht im Verteiler bleiben wollt, schickt uns einfach eine kurze Mail als Antwort!

Mit herzlichen Grüßen

Euer/ Ihr ITP-Team

Institut für Theologie und Politik
Friedrich-Ebert-Str. 7
48153 Münster
Tel.: 0251/ 524738
Fax: 0251/ 524788
www.itpol.de

<!--[if !supportEmptyParas]--> <!--[endif]-->